

Foto



Böni Martina, Studentin
Kantonsschule Frauenfeld

„Diese Arbeit bedeutet mir weit mehr als nur das Erfüllen einer Pflicht. Es war für mich interessant, mich mit dem Thema Mykorrhizen, das mir vorher noch grösstenteils unbekannt war, vertieft zu befassen. Insbesondere der praktische Teil meiner Arbeit war zeitaufwändig, doch das selbstständige Arbeiten im Labor und besonders die Arbeit im Wald hat mir sehr gut gefallen.“

Foto



Wyss-Böhni Kristina, Lehrerin
Kantonsschule Frauenfeld

„Die Begleitung dieser Maturaarbeit war äusserst interessant. Die Gespräche mit dem Mykorrhizaspezialisten Simon Egli waren für mich eine wertvolle fachliche Ergänzung und Vertiefung. Auch als Betreuerin hatte ich ergänzende Einblicke in die laufenden Arbeiten an der WSL in diesem Spezialgebiet. Eine Zusammenarbeit Schülerin – Fachlehrerin und externer Fachexperte kann ich bestens empfehlen. Hoffentlich wird vermehrt vom Angebot der SCNAT *Patenschaften für Maturaarbeiten* Gebrauch gemacht.“

Einfluss des Standortes auf die Mykorrhizabildung an drei häufigen Baumarten

Zusammenfassung:

Die so genannten Mykorrhizapilze leben in enger Symbiose mit Waldbäumen, sie sind also wirtspezifisch. Anhand meiner Untersuchungen konnte ich aber weder eindeutig bestätigen, noch klar verwerfen, dass bei unterschiedlichen Baumarten verschiedene Mykorrhizatypen vorhanden sind. Ferner zeigte sich, dass die Feuchtigkeit keinen entscheidenden Einfluss auf das Wachstum von Mykorrhizen hat. Nebst meinen ursprünglichen zwei Fragestellungen stützen meine Resultate die Literaturangabe, dass der pH-Wert des Bodens für ein optimales Wachstum der Mykorrhizen im leicht sauren Bereich liegen sollte.

Meine Arbeitsmethoden waren sehr vielseitig und reichten von der Bestimmung der Pilzfruchtkörper, der Wurzelprobenentnahme, der Präparation und Konservierung der Feinwurzeln bis hin zu mikroskopischen Untersuchungen der Mykorrhizen anhand eines selbstständig erstellten Steckbriefs einzelner Mykorrhizatypen.

Trotz enger Zusammenarbeit mit der WSL wurde der grösste Teil der praktischen Arbeit in der Kantonsschule Frauenfeld durchgeführt. Mit meinen Untersuchungsmethoden eröffnete sich mir ein

Foto



Egli Simon, Experte
Eidg. Forschungsanstalt WSL,
Birmensdorf

Martina Böni hat den Blick unter die Erdoberfläche gewagt und die verborgene Welt der Mykorrhizapilze kennengelernt. Methodisch eine anspruchsvolle Aufgabe, die sie mit einem grossem Interesse und Forscherdrang angegangen ist. Die Resultate ihrer Untersuchung sind interessant und sie darf auf ihre Arbeit stolz sein.

interessantes Gebiet der Forschung, doch ich stiess auch an meine zeitlichen und technischen Grenzen.

Ort und Datum: Wilen, 1.November 2007

Studentin	Lehrerin	Experte
Böni Martina Seegraben 3 8525 Wilen bei Neunforn 052 745 25 63 martinaboeni@msn.com	Wyss-Böhni Kristina Staubeggstrasse 23 8500 Frauenfeld 052 721 83 58 wyss-kr@bluewin.ch	Egli Simon Eidg. Forschungsanstalt WSL 8903 Birmensdorf 044 739 22 71 simon.egli@wsl.ch

sc | nat 

Swiss Academy of Sciences
Akademie der Naturwissenschaften
Accademia di scienze naturali
Académie des sciences naturelles